

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung „GUT ZUM DRUCK“. Die Stiftung Karl Völker

Ausstellung „DER MENSCH IST EIN GEHEIMNIS“.

Druckgrafik, Zeichnung, Künstlerbuch. Video. *Arbeiten der Grafik-Klasse
Thomas Rug. Burg Giebichenstein. Kunsthochschule Halle*

Laufzeit: 21. November 2014 bis 22. Februar 2015

Eröffnung: 20. November 2014, 18 Uhr

PRESESTERMIN: 19. November, 10 Uhr in der Lyonel-Feininger-Galerie

Karl Völker (1889 – 1962) gehört zu den bedeutendsten Vertretern der Moderne in Sachsen-Anhalt. Er hat als Maler und Grafiker gearbeitet, aber auch eine Reihe von herausragenden Innenraumgestaltungen realisiert – wie in Halle (Saale) 1914 die Kuppelfresken der Kapelle des Gertraudenfriedhofs oder die Deckenbilder der Kirche in Schmirma (1920/21), deren Restaurierung und Wiederanbringung am 17.10.2014 festlich begangen wurde. Darüber hinaus sind Kirchenfenster von ihm erhalten.

Karl Völkers stilistische Entwicklung reicht vom Spätexpressionismus über konstruktivistische Bezüge bis in die Neue Sachlichkeit, wenn solche Kategorien zum Werk überhaupt etwas sagen. Einzigartig sind seine allegorischen Zeichnungen auf Kreidegrund, die den Höhepunkt seines Spätwerks darstellen. Seine Druckgrafik zu politischen und existenziellen Themen hat ihn schon in den 1920er Jahren über Halle hinaus bekannt gemacht. Die Rezeption seines Werks in der Nachkriegszeit war lange verstellt durch die parteipolitische Vereinnahmung für das Erbe einer „proletarisch-revolutionären Kunst“, wie sie in der DDR propagiert wurde. Nach 1949 fand die nächste umfassende Retrospektive zu seinem Lebenswerk erst 2007 in der Stiftung Moritzburg Halle (Saale) statt. 2013 folgte dort außerdem die Ausstellung der Kirchenbilder von Schmirma, die als eine Variante von spätexpressionistischer Kunst in sakralen Zusammenhängen auch in der Fachwelt für Aufsehen sorgte.

Die Stiftung Karl Völker

Mit dem Schenkungskonvolut aus dem Nachlass Karl Völkers gelangt ein Bestand von hoher künstlerischer Relevanz in die Lyonel-Feininger-Galerie. Die Stiftung verkörpert zugleich eine Werkgruppe, die im Kontext der Grafik wegen ihrer Geschlossenheit auch im musealen Sinne einmalig sein dürfte. Die Gabe der Stifter ist zugleich Ausdruck des Vertrauens in das neue Konzept des Hauses, die eigenen Sammlungen der Galerie zu erweitern und über den Kernbestand der Sammlung Dr. Hermann Klumpp hinaus ein Museum für grafische Künste aufzubauen.

Karl Völker war ein Zeitgenosse von Lyonel Feininger, und beide haben mit dem Holzschnitt, der eine zwischen 1918 und 1920, der andere zwischen 1923 und 1925, ihr Lebenswerk bleibend geprägt.

Die Stiftung erbringt einen Zuwachs von insgesamt 204 Objekten. Darunter sind die 24 Druckstöcke für Holzschnitte aus den 1920er Jahren, 17 Linolschnitte, die zwischen 1916 und 1947 entstanden sind sowie 163 Radierplatten, die den Zeitraum von 1920 bis ins Spätwerk der 1950er Jahre umspannen. So öffnet sich der Titel der Ausstellung: „Gut zum Druck“ in das Motto eines programmatischen Aufbruchs, der zugleich von internen Zusammenhängen der Kunst beglaubigt wird.

Die Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert alle 24 Druckstöcke sowie die 17 Linolschnitte, außerdem einen wesentlichen Auszug aus dem Radierwerk. In Ergänzung zu den Druckplatten wird der Zyklus „Karneval“ ausgestellt, das sind 12 Zeichnungen auf Kreidegrund, die zwischen 1955 und 1958 entstanden sind.

Karl Völker beginnt 1946 seine Beschäftigung mit dem Kreidegrund für Zeichnungen, die er zu einer eigenständigen Werkform ausarbeitet. Der „Phantastische Zyklus“ und der Zyklus „Karneval“ sind die Essenz seiner Suche nach Gültigkeit im Alterswerk.

Der Künstler behandelt das Papier mit Kreide, um es stabil zu machen, aber auch, um besondere Oberflächen zu erreichen. Sie lassen den schraffierenden Auftrag durch Stifte transparent erscheinen, eignen sich aber auch dafür, den Bildgrund durch Einkratzungen freizuschaben, um Linien und Flächen neu hervortreten zu lassen. Das Vorgehen ist dem Gravieren in der Kaltnadelradierung vergleichbar, wirkt allerdings umgekehrt, indem statt der schwarzen eine helle Zeichnung entsteht. Diese gibt den Blättern jenen immateriellen, geisterhaften Ausdruck, der sich von der dogmatischen Zeit des Kalten Kriegs abwendet und eine schwer zu entschlüsselnde Welt zwischen antiker Mythologie, biblischen Themen und Weltliteratur beschwört.

Die Ausstellung von Druckstöcken und Radierplatten, die sich wie Kleinreliefs aneinander reihen, stellen hohe Ansprüche an die Lesefähigkeit des Betrachters, dürften für eine Grafik-Ausstellung allerdings auch den Reiz eines seltenen Ereignisses haben. Zu den Stöcken werden ausgewählte Drucke gehängt, um das Prinzip des Druckens erkennbar zu halten. Sie offenbaren die Konzeption eines im Handwerk begründeten Bilddenkens, das zwischen Vorbereitung und Druck eigene Ziele verfolgt, je nachdem welche Prämissen Material und Werkzeug setzen.

Katalog:

Der Katalog erscheint als Band 1 der „Edition Einfinger“ und eröffnet eine Reihe, die Stiftungen, Schenkungen und Ankäufe dokumentieren wird.

GUT ZUM DRUCK. Die Stiftung Karl Völker. Hrsg. von Boje Hans E. Schmuhl in Verbindung mit Michael Freitag. Konzeption und Einführungstext Michael Freitag.

Edition Einfinger. 88 S., zahlr. Abb., Register der Stiftung, Biografie, Literatur. 19 Euro

DER MENSCH IST EIN GEHEIMNIS. Druckgrafik, Zeichnung, Künstlerbuch, Video

Arbeiten der Grafik-Klasse Thomas Rug. Burg Giebichenstein. Kunsthochschule Halle

Laufzeit: 21. November 2014 bis 22. Februar 2015

Eröffnung: 20. November 2014, 18 Uhr

Die Arbeiten von Studenten und Lehrenden der Kunsthochschule Halle waren vom 04. bis 27. Juli im Dostojewski-Museum St. Petersburg zu sehen. Sie verdanken sich einem Kunstprojekt, das langfristig angelegt, aber vor Ort realisiert wurde und mit der Ausstellung in diesem besonderen Literaturhaus ihren Abschluss fand. Die Ergebnisse zeigen Bildfindungen in allen denkbaren grafischen Techniken und Gattungen, von der Druckgrafik über die Zeichnung zum Aquarell bis hin zur Video-Kunst. Gefunden wurden anspruchsvolle Lösungen, die sich dem Werk dieses einzigartigen Romanciers des 19. Jahrhunderts aus den unterschiedlichsten Richtungen nähern. Sie geben motivisch direkte Bezüge ebenso zu erkennen wie subjektive Verschlüsselungen, wobei die Sprache der grafischen Reflexion stets zeitgenössisch bleibt.

Die Bilder werden in der Lyonel-Feininger-Galerie erstmals einem deutschen Publikum präsentiert. Der Zusammenhang zwischen dem Dostojewski-Museum, den jungen Grafikern und der Feininger-Galerie liegt aus vielen Gründen nahe: Zum einen hat die Grafik einen direkten medialen Zusammenhang zur Literatur. Ihre Geschichte ist durchdrungen von kühnen Illustrationswerken und freien Annäherungen, die sich in Mappen, Büchern und in der Buchkunst selbst niederschlugen.

Zum anderen bietet sich für die Galerie mit der Ausstellung die Möglichkeit, ihr Konzept zum Aufbau eines „Museums für grafische Künste“ auch mit diesem Projekt zu verdeutlichen. Neben Werken der klassischen Moderne stehen auch Interventionen der zeitgenössischen Kunst auf dem Programm, neben prominenten Positionen dann also auch solche, die noch auf der Suche nach einem unverwechselbaren Bildverständnis sind oder ihre individuelle Anschauung permanent ausbauen.

Zum dritten sollen beispielgebende Kooperationsprojekte zwischen der Kunsthochschule Halle und internationalen Institutionen mit solch einer Ausstellung gewürdigt werden. Für die Lyonel-Feininger-Galerie ist der Kontakt zur Grafikklasse von Prof. Thomas Rug ohnehin elementar, weil die Öffentlichkeit so aus erster Hand über neue Entwicklungen der Kunst in Sachsen-Anhalt unterrichtet wird und die Studenten in Quedlinburg zugleich einen exklusiven Rahmen erhalten, um ihre Projekte im Kontext der Weltkunst zu prüfen.

Michael Freitag
Direktor

(Anhänge)

- Liste der beteiligten Künstler_Innen
- Pressefotos zu „Der Mensch ist ein Geheimnis“
- Pressefoto zu „Gut zum Druck“

Ausstellende des Dostojewski-Projekts:

Nora Mona Bach
Elisabeth Baron
Nicolas Engele
Sebastian Gerstengarbe
Gala Goebel
Claas Gutsche
Sebastian Harwardt
Alica Khaet
Ilko Koestler
Julia Kunde
Philipp Lein
Klara Medek
Daniel Persy
Torsten Richter
Thomas Rug
Carsten Saeger
Stephan Schieritz
Nataly Shumskaya
Bianca Strauch
Nick Teplov
Amanda Weitz